



Johann Eichmayr und seine musikalischen Mitstreiter (links) motivierten am Samstag viele Besucher auf dem Rathausplatz zum Mitsingen. Wer Lust auf eine Partie Schach hatte, kam ebenso auf seine Kosten. Das Brett war bei den Aktionstagen „Aktiv älter werden in Augsburg“ ein Anziehungspunkt für alle Generationen.

Bilder: Plössel, Wyszengrad



Breakdance mit Volksmusik vereint

Buntes Programm bei den Seniorentagen „Aktiv älter werden“ – An den Infoständen wurden viele Kontakte geknüpft

Von unserem Redaktionsmitglied
Andrea Baumann

Moderator Michael Falke hatte ihn als „Gotthilf Fischer von Augsburg“ angekündigt. In der Tat ist Johann Eichmayr mit seinem offenen Volksliedersingen eine Tradition. Für die Aktionstage „Aktiv älter werden in Augsburg“ vertauschte er den Goldenen Saal mit dem Rathausplatz. Nicht nur das Musizieren lockte die Besucher an, auch insgesamt zog der Seniorenbeirat als Veranstalter des zweitägigen Programms eine positive Bilanz: Über 5000 Menschen kamen,

„Wohlauf in Gottes schöne Welt“ oder „Wir wollen zu Land auswandern“ erschalle es aus

vielen Kehlen. Wenn Johann Eichmayr das Publikum zum Mitsingen motivieren kann, dann ist das ganz in seinem Sinn. Gemeinsam mit dem Singkreis der Volkshochschule, der Hochzoller Hackbrettmusik und der Querflötegruppe Paulus präsentierte der Volksmusikberater des Bezirks Schwaben Lieder zu Jahreszeit.

Das Motto der Freitag und Samstag dauernden Aktionstage „Aktiv älter werden“ beschränkte sich aber nicht nur auf die Musik. Auch das von Max Bleyer initiierte Freiluftschach mauserte sich zur Attraktion für alle Generationen. Neben Unterhaltung und Information bildeten rund 20 Stände das Kernstück auf dem Rathausplatz. „Ob Freiwilligenzentrum, das Projekt Schwungfeder, die so-

zialen Fachberatungen oder Altenpflegeschulen, sie alle knüpften Kontakte und kamen mit den älteren Menschen ins Gespräch“, sagt Karin Ederer von der Geschäftsstelle des Seniorenbeirats. Auch für das Bündnis-für-Augsburg-Projekt der Stadt seien neue Interessen und Ehrenamtliche gefunden worden. Die Neugier auf ein neues Wohnkonzept für Jung und Alt weckten Bärbel Faist und Katrin Beier.

Junge Elemente eingebaut

Bewährt habe sich der Versuch, beim Rahmenprogramm unter anderem mit einer Breakdance-Gruppe und der Band „Hopfenstrudel“ bewusst junge Elemente einzubauen.

Großen Anklang gefunden hat nach Angaben Ederers auch das vom Kreativzentrum entworfene Logo, das älteren Menschen beim Einstieg in Bus und Tram das Betätigen des „blauen Knopfs“ näher bringen soll. „Wir werden jetzt Gespräche mit den Stadtwerken führen, inwieweit das Emblem aufgenommen werden kann.“

Dass ehrenamtliches Engagement fit hält, stellte am Samstag Stadtrat Theo Gandenheimer unter Beweis: In seinem Beitrag über „Möglichkeiten des positiven Alterns“ appellierte der 69-Jährige an die Senioren, für die Stadt aktiv zu werden. „Sie haben Zeit, mit offenen Augen durch die Straßen zu gehen und uns auf die guten Dinge, aber auch auf Mängel aufmerksam zu machen.“